

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 2 | März 2007

Schwachstellenanalyse Langsamverkehr

Gemeinden werden aktiv

Ende letzten Jahres wurden 14 Gemeinden mit den Resultaten der ersten Schwachstellenanalyse des Langsamverkehrs-Netzes bedient. In den zuständigen Gremien hat man nun bereits reagiert. Zum Beispiel in Langendorf und Derendingen.

Im letzten Newsletter stellten wir das Vorgehen für eine Schwachstellenanalyse aus der Sicht verschiedener Langsamverkehrsteilnehmenden vor. Die Resultate wurden inzwischen den betroffenen Gemeinden vorgestellt.

Langendorf: Grundlage für das Verkehrskonzept

In Langendorf werden die Ergebnisse als weitere Grundlage für den sich in Arbeit befindlichen Massnahmenplan Verkehr eingesetzt. Dabei hat der Gemeinderat auf Antrag der Planungskommission zuerst die Erarbeitung eines Konfliktplans in Auftrag gegeben, der umfassendere Erkenntnisse zu den Schwachpunkten im Langsamverkehrs-Netz ergeben soll. Als Sofortmassnahme wurde hingegen die in der Schwachstellenanalyse vorgeschlagene Verkehrsberuhigung vor den Kindergärten und Schulen noch im Jahr 2006 umgesetzt.

Derendingen: 131'000 Franken für die Optimierung des LV-Netzes

In Derendingen hat man sich vorgenommen, jedes Jahr einen Betrag für Massnahmen im Rahmen der Langsamverkehrs-Offensive Solothurn und Region (LOS!) einzusetzen. Im Jahr 2007 werden es 131'000 Franken sein. Damit will man in erster Linie die einfach zu behebbenden Schwachpunkte in Angriff nehmen.

Zum Beispiel sind diverse zusätzliche Fussgängerstreifen vorgesehen. Aber auch die Beleuchtung der Ziegeleistrasse – ein wichtiger Schulweg in Richtung Oberstufenzentrum – wird nun in diesem Jahr realisiert. Ein namhafter Betrag der 131'000 Franken wird – wie in Langendorf – für die Überarbeitung des bestehenden Verkehrskonzepts eingesetzt. Gemeindepräsident Kuno Tschumi unterstreicht, dass LOS! eine hohe Priorität geniesst: «Als klassisches Transitdorf sehen wir in der Förderung des Langsamverkehrs eine gute Möglichkeit, um das Verkehrsvolumen wenigstens zum Teil umlagern und so eine Verbesserung der Wohnqualität im Dorf erreichen zu können.» In Planung ist in Zusammenhang mit der Erschliessung der neu einzuzonenden Industriezone eine neue LV-Verbindung von Subingen über die Autobahn in Richtung Industrie. Damit könnte auch der neue Schulweg vereinfacht werden.

Schwachstellenanalyse als Impuls

Das Ziel der von Sigmaplan vorgenommenen Schwachstellenanalyse war es, den Gemeinden Impulse und Anregungen für die eigene Planung zu geben. Wie sie dabei vorgehen, und welche Projekte schliesslich in die Budgets konkret aufgenommen werden können, bleibt den zuständigen Gemeindebehörden überlassen.



Mobilität, die nur gut tut.



Unterstützung für die Gemeinden

Als Verein unterstützt die Repla RSU die Gemeinden in ihren überkommunalen Aufgaben. Das Agglomerationsprogramm hat im Bereich des Verkehrs die Strategie, mit geeigneten Massnahmen Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und verträglicher zu gestalten. LOS! ist der ideale Programmteil, um pragmatisch, direkt, unverzüglich und prioritär die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und mit dem Kanton (AVT, ARP) zu intensivieren.

Langsamverkehr (LV) wird zum Thema für alle. Das sichere, attraktive, möglichst vollständige Netz für Fussgängerinnen, Velofahrer, Skaterinnen sowie für die Board- und Trottnett-Kids ist eine grundlegende Voraussetzung. Die bereits erstellten wie auch die noch folgenden Schwachstellenanalysen wollen zu konkreten Massnahmen führen. Stellen Sie sich vor: dank dem Engagement vieler wird die Agglomeration «verhaltensauffällig». Es gehört zum guten Ton, (und macht Lebensqualität aus) mit eigener Kraft mobil zu sein. Eine Vision oder doch unser Ziel? ■

Hans Friedli, Präsident Repla RSU

Langendorf setzt Zeichen: Verkehrsberuhigung vor dem Schulhaus



Velostation Solothurn:

Provisorium als Testlauf

Mit der Umgestaltung des Bahnhofplatzes in Solothurn sollen ab Mitte 2009 300 bewachte und 250 unbewachte Veloabstellplätze in der Velostation angeboten werden. Bereits etwa ab Mai dieses Jahres sollen in einem Provisorium wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.

Nein. Das Eröffnungsdatum steht weder für die definitive noch für die provisorische Velostation Solothurn fest. Aber konkret sind die Pläne dennoch. Allerdings muss für eine definitive Velostation, die in der Bahnhofunterführung zu liegen kommen soll, zuerst die Umgestaltung des Bahnhofplatzes abgeschlossen sein. Ein Konzept für die neue zentrale Velostation besteht aber bereits. Das Büro für Mobilität hat es erarbeitet. Danach sollen mittelfristig rund um den Bahnhof rund 1'200 Veloabstellplätze entstehen, davon 550 in der Bahnhofunterführung. Für den Betrieb wird ein Beschäftigungsprogramm (Regiomech Zuchwil) verantwortlich sein.

Bereits in diesem Jahr ein Provisorium

Bereits ungefähr ab Mai dieses Jahres soll östlich des Bahnhofgebäudes ein Provisorium seinen Betrieb aufnehmen können, sofern die Finanzierung durch die Stadt und die Regionsgemeinden gesichert ist. Die Investitionen sind jedoch bereits verbindlich zugesagt. Die bisherige überdachte Veloabstellanlage wird verschoben, eingezäunt und mit zwei Containern versehen und wird so zur bewachten Velostation. Die bauliche Begleitung erfolgt durch das



Östlich des heute bestehenden Veloabstellplatzes auf der Ostseite des Bahnhofgebäudes entsteht das Provisorium der neuen Velostation.

Stadtbauamt, der Betrieb durch ein Beschäftigungsprogramm der Regiomech Zuchwil. Für die Öffnungszeiten des Provisoriums geht man zum jetzigen Zeitpunkt von 7 bis 19 Uhr aus. Mit dem Testbetrieb erhofft man sich wertvolle Erfahrungen für den Betrieb. Sie sollen bei der Planung der definitiven Velostation einfließen. Mit dem Projekt Velostation geht ein Kernelement der Langsamverkehrs-Offensive Solothurn und Region (LOS!) in die Realisierungsphase.

Rückmeldungen und Anregungen zur Velostation sind unter www.so-los.ch immer willkommen!

Aaresteg Solothurn-West:

Ein Schlüsselprojekt ist im Bau.



Eine wichtige LV-Verbindung ist im Westen Solothurns im Bau: der neue Aaresteg. Er verbindet das Gebiet Mutten mit dem Dreibeinskreuz und stellt damit einen direkten Zugang zu den Sportplätzen (Badi, CIS etc.) sowie eine optimale Verbindung für die Schülerinnen und Schüler zum Schulhaus Vorstadt dar. Zusätzlich verknüpft der neue Aaresteg die beiden dem Fluss entlang verlaufenden Radwanderrouten.

Attraktive Lösung

Mit dem neuen Aaresteg in Solothurn-West werden alle Anforderungen an eine Aufwertung des LV-Netzes erfüllt: er ist grosszügig dimensioniert und gewährleistet mit seiner Breite von fünf Metern ein problemloses Miteinander der verschiedenen Langsamverkehrsteilnehmenden. Bei Nacht garantiert eine gute Ausleuchtung sichere und übersichtliche Verhältnisse. Nicht zuletzt bietet diese Verbindung auch einen grandiosen Ausblick auf Altstadt und Aare.



Weitere Schlüsselprojekte finden Sie auf www.so-los.ch/los/schluesselformate.htm

LOS!-Newsletter abonnieren

Sie wollen über die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! aus erster Hand informiert werden? Dann abonnieren Sie gratis den Newsletter. Senden Sie uns ein E-Mail mit Ihrer Adresse und Sie werden in Zukunft zweimal jährlich mit Informationen bedient. Hintergrundinformationen finden Sie zusätzlich auf unserer Homepage: www.so-los.ch

Mobilitäts-Management

Mit einem gezielten Mobilitäts-Management soll bewirkt werden, dass im Alltag eine bewusste Verkehrsmittelwahl vorgenommen wird. Das heisst, dass jene Mobilitätsform zum Einsatz kommt, welche auf den entsprechenden Strecken auch die grössten Vorteile hat. Damit lässt sich erreichen, dass beispielsweise auf dem Arbeitsweg mit kurzen Distanzen vermehrt der Langsamverkehr (LV) oder eine Kombination zwischen LV und öV eingesetzt wird. Derzeit laufen die Arbeiten am Umsetzungskonzept, die bis zum Sommer 2007 abgeschlossen sein sollen.

Bike to Work 2007

Auch in diesem Jahr findet vom 1. bis 30. Juni die Aktion «Bike to Work» der IG Velo Schweiz statt. Die Repla RSU unterstützt diese Aktion im Rahmen der Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region (LOS!). Sie ist ein gutes Instrument, um die Vorteile des Langsamverkehrs (LV) auf eine spielerische Weise zu erleben. Die Reaktionen der teilnehmenden Verwaltungen und Unternehmen waren 2006 entsprechend positiv. Man erwartet nun in diesem Jahr eine noch grössere Zahl von Teilnehmenden.

Meilensteine für den LV im Raum Solothurn

Im Spätsommer werden zwei Aareübergänge für den Langsamverkehr (LV) eröffnet: nebst der neuen Rötibrücke, die auch für den LV eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, wird der Fussgängersteg östlich der neuen Rötibrücke sowie der neue Aaresteg in Solothurn-West dem Langsamverkehr übergeben. Für den LV in der Region Solothurn darf man sicher von Meilensteinen sprechen. Entsprechend soll auch die Eröffnungsfeier gestaltet werden, die im Herbst 2007 über die Brücken gehen wird und derzeit in Planung ist.

LOS!input

Sie haben die Gelegenheit, aktiv bei der Langsamverkehrs-Offensive mitzuwirken. Wir sind sehr daran interessiert, von Ihren Erfahrungen als Velofahrerin, Fussgänger oder Skater profitieren zu können. Sicher ist Ihnen im Alltag schon die eine oder andere Gefahrenstelle aufgefallen. Oder vielleicht vermissen Sie eine wichtige Verbindung, ein Trottoir oder eine Veloparkierungsanlage? Dann melden Sie uns diese Anliegen auf www.so-los.ch

Herausgeberin: Regionalplanung Solothurn und Umgebung, Hauptstrasse 4, 3254 Balm bei Messen; Gestaltung: Bruckert/Wüthrich, Olten; Text: Peter J. Aebi, Grenchen; Bilder: imagopress.com, Dominik Büttner, Zürich; Bruckert/Wüthrich, Olten; zVg.